

„Ich weiß, was Sie meinen,“ erwiderte Carnow langsam. „Sie möchten das Mädchen finden — und wenn Sie es in beschämender Lage fänden — um so besser für Sie. Dann könnten Sie vor Ihren Garten treten und vor Ihren Knechten und sagen: „Da steht sie!“ Habe ich ihr unrecht gethan?“ Sie konnten dadurch das Vertrauen Ihres Gatten zu seiner Tochter zerstören und den jungen Mann von seiner Leidenschaft heilen — Und wenn ich das Mädchen finde, gnädige Frau, was soll ich dann thun?“

„Wenn Sie sie gefunden haben,“ rief sie hastig, „so geben Sie mir sofort Nachricht und bewachen sie unausgesetzt! Ich will, daß sie sich beide mit eigenen Augen von der Wahrheit überzeugen.“

„Ich verstehe,“ sagte er, indem er nach seinem Hut griff.

Aber er ging noch nicht, sondern fragte ganz unvermittelt: „Mrs. Warham, wo befindet sich gegenwärtig dieser junge Mann, ihr Neffe?“

„Er ist — ich weiß nicht, wo er ist. Er ging kurz nach dem Zwist mit Bertha weg und ist seitdem nur einmal zu Hause gewesen.“

„Bei sich zu Hause?“

„Ja.“

„Wann?“

„Etwa drei Tage nach Berthas Verschwinden.“

„Können Sie mir den jungen Mann beschreiben?“

„Nein — aber warten Sie, ich habe sein Bild.“

Sie holte aus dem Nebenzimmer eine Cabinetphotographie in rothem Sammetrahmen und zeigte sie dem Detective. Er beugte sich auf das Bild nieder, um seine Ueberraschung zu verbergen, denn er sah den dicken Kopf, das vorspringende Kinn und die schmale Stirn des jungen Mannes aus dem Theater unverkennbar vor sich. Gleichzeitig aber fiel ihm etwas auf, was ihn veranlaßte, die Augen prüfend auf Mrs. Warham zu richten.

„Gnädige Frau,“ sagte er dann bedächtig, „er sieht aus wie Sie.“

Sie wurde erschrocken, aber während sie die Hände krampfhaft verschrang, kehrte sein Blick wieder auf das Bild zurück, und er sagte, wie wenn er zu sich selbst sprach:

„Oh, auffallende Familienähnlichkeit, und sie liegt noch mehr im Ausdruck, wie in den Zügen.“

Er legte das Bild auf den Tisch und schien nicht weiter daran zu denken. Allein er hatte einen neuen Plan gefaßt.

„Morgen möchte ich wieder bei Ihnen vorsprechen“, sagte er. Um 2 Uhr, wenn es Ihnen recht ist, Mrs. Warham.“

Sie verbeugte sich zustimmend, und im nächsten Augenblick eilte er aus dem Hause, indem er vor sich hinmurmerte:

„Ich will Ihnen morgen eine Ueberraschung bereiten, meine liebe Mrs. Warham.“

Zu seiner Wohnung gelangt, schrieb er in der charakterlosen Handschrift eines Schulknaben ein Billet, adressierte es an die Expedition der „Eule“ und setzte die Chiffre „B. 3“ auf den Umschlag. Es war dieselbe Chiffre, unter der Zoe Larsen, der Aufgeber der bekannten Annonce in der „Eule“, ein Lebenszeichen vor Bertha Warham erwartete.

„So,“ sprach er vor sich hin, während er das Billet versiegelte und bei Seite legte. „Das geht morgen ab; wir wollen sehen, ob es Erfolg hat.“

(Fortsetzung folgt.)

## Telegraphische Nachrichten

vom 12. September.

(Hirsch's Telegr. Bureau.)

**Berlin.** Das Vorverfahren gegen den verhafteten Bankier Max Opitz hat eine größere Ausdehnung erfahren als bisher. Es ist in letzter Zeit der Verdacht aufgekommen, daß Opitz sich auch des versuchten Verbrechens gegen das keimende Leben schuldig gemacht hat. Eine Hebamme und ein junges Mädchen, die an der Straftat beteiligt sind, wurden in Haft genommen.

**Sela.** Kaiser Nicolaus verlieh dem deutschen Kaiser das russische Dragoner-Regiment „Marwa“ Nr. 39. Das Regiment ist eines der berühmtesten und hervorragendsten der russischen Armee und hatte früher zum Chef den Großadmiral Großfürsten Constantin Nicolajewitsch. Kaiser Wilhelm verlieh dem Zaren die Uniform des 2. Garde-Dräger-Regiments „Kaiserin Alexandra von Rußland“.

**Graz.** Am 24. ds. Mts. werden mit dem österreichischen Lloyd-Dampfer „Franz Ferdinand“ deutsche Truppen, 25 Offiziere und 890 Mann in Triest eintreffen. Am 25. findet ein Festbanket im Offizierskasino des 97. Infanterie-Regiments statt. Am 26. Nachmittags erfolgt mittelst Sonderzuges die Abfahrt nach Berlin.

**Rom.** Auf der Consulta wird bestätigt, daß zwischen den Mächten ein vertraulicher Meinungsaustausch stattfindet, wegen Abhaltung einer internationalen Konferenz, in welcher über Maßregelungen gegen Anarchisten beschlossen werden soll.

**Marseille.** Die Polizei hat gestern 3 Anarchisten, die nach Paris abfahren wollten, festgenommen, dieselben werden erst nach dem Zarenbesuch wieder freigelassen.

**Bern.** Wie verlautet, beschloß der Bundesrath die Gotthardbahn bis zum Jahre 1904 freihändig zu erwerben.

**London.** Gestern Nachmittag wurde ein Franzose Namens Jangeron festgenommen, welcher angab, einen gewissen Hermann Jung ermordet zu haben. Vor dem

Untersuchungsrichter verhört, gab er als Beweisgrund seiner That eine sensationelle Erklärung ab, er behauptete Hermann Jung habe ihm bedeutende Geldsummen angeboten, damit er Chamberlain ermorde. Als er sich weigert dies zu thun, entspann sich zuerst ein Wortwechsel, wonach Jung ihn mißhandelt habe. Er habe nunmehr, um sein eigenes Leben zu retten, einen Dolch hervorgezogen und seinen Gegner damit getödtet.

**London.** Ein Correspondent der „Birmingham Post“ berichtet dieser, Prinz Tschun werde am 30. September in London eintreffen und daselbst eine Woche lang Aufenthalt nehmen. Lord Lansdowne würde ihn empfangen und ihn dem König Edward vorstellen. Es ist bekannt, daß Prinz Tschun viele Geschenke mitführt die er persönlich zu überreichen gedenkt. Der König aber wird dieselben, dem Beispiel des deutschen Kaisers folgend, wahrscheinlich ablehnen.

**Pretoria.** Ein seit Jahren hier ansässiger Holländer theilte einem Berichterstatter der Newyorker „Sun“ mit, die größte Mehrheit der Burenführer, welchen die Engländer bis jetzt ihre Gehöfte und andere Liegenschaften noch nicht zerstört haben, haben diese an mehrere in der Capcolonie wohnhafte Ausländer, besonders Franzosen und Holländer, abgetreten.

**New-York.** Präsident Castro ist mit venezolanischen Truppen auf columbisches Gebiet in der Nähe von Rio Haiqua eingezogen. Die Revolutionären haben sich ihm angeschlossen. Eine Schlacht steht bevor. Die columbischen Truppen, welche gegenüberstehen, haben eine Stärke von 6000 Mann. Der Kreuzer „Suchet“ ist in Curacao eingetroffen.

— **Aus Colon** wird gemeldet: Alle Läden sind geschlossen, auf den Straßen bewegen sich große Truppenmassen.

**Buffalo.** Das gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr ausgegebene Bulletin über das Befinden Mc. Kinleys besagt: Die Kräfte des Präsidenten sind im Zunehmen begriffen. Die Wunde wird gesund. Die zunehmende Nahrung wird allmählich vermehrt. Puls 120, Temperatur 37,8. Wie weiter aus New-York depechirt wird, ist der Präsident nunmehr außer unmittelbarer Gefahr.

— Mehrere Börsenfirmen erhielten Privatmeldungen, welche besagen Mc. Kinleys Befinden sei ungünstiger geworden; indeß erklärte Dr. Burney, der Präsident werde genesen. — Der Attentäter warf vor dem Attentat gewisse Papiere weg. Die Polizei versuchte hierdurch, die Goldmann und andere Anarchisten in directe Verbindung mit dem Attentäter zu bringen.

Das Versandgeschäft von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz hat soeben seinen Herbst-Katalog herausgegeben, welcher an Jedermann auf Verlangen kostenfrei abgegeben wird. Gegen 5000 Illustrationen erläutern den Inhalt und erleichtern die Wahl.

## Concert in der Trinitatiskirche

Sonntag, den 15. September 1901,  
Nachmittag 4 Uhr

veranstaltet

zum Besten der Gemeindediakonie der Trinitatis-Parodie

## Sängerverein

aus Anlaß seines 75jährigen Bestehens,  
unter Mitwirkung

der Concertsängerin Fräulein **F. Ewald**, Leipzig (Sopran), des Concertsängers Herrn **F. Schmidt**, Leipzig (Tenor), sowie der Herren **H. Schönherr** (Violoncello) und Organist **Egerland**.

**Billet-Vorverkauf** bei den Herren **Eduard Just**, Bahnstraße, **Emil Reinhold**, Oststraße und auf der **Pfarramtsexpedition**.

**Bratheringe,**  
marinirte Seringe,  
prima Sauerkraut  
empfiehlt **Thorschmidt,**  
Oststraße.

**Gesucht**  
wird auf Dampfbetrieb je eine  
tüchtige Näherin und  
Kettlerin  
in der Fabrik  
**Carl Gruber.**

Wasche mit  
**Luhns**  
Wasch-  
Extract.

**Pa. hirschederne**  
**Hosen**  
empfiehlt, auch werden alte Hosen  
zum Waschen, Färben und Aus-  
bessern angenommen  
**F. L. Beschel.**

**Gardinen,**  
Nitragentstoffe und  
Spachtelborden  
empfiehlt in reicher Auswahl  
billigst  
**A. Oehme,**  
Weintellerstraße 3.

Hierzu ein Prospect des  
**Prattischen Wegweiser**,  
Würzburg.



**Kaufmann Verein**  
Hohenstein-Ernstthal.  
Heute Freitag Sitzung.  
Der Vorstand.

Täglich frische  
**Blauweizen,**  
à Str. 10 Pf., Meße 40 u. 45 Pf.  
empfiehlt **Wilh. Reuthner.**

**ff. Sauerkraut**  
empfiehlt **D. Werner,**  
Chemnitzerstraße.

**Linoleum**  
können Sie infolge Ringbildung  
nirgends billiger kaufen als bei  
**F. L. Beschel.**

**Das Haus**  
**Actienstraße 16** ist sofort zu  
verkaufen. Näheres  
**Centralstraße 7.**

**Keinen Bruch mehr!**  
2000 Mk. Belohnung  
demjenigen, der beim Gebrauch  
meines  
**Bruchbandes ohne Feder**  
nicht von seinem Bruchleiden voll-  
ständig geheilt wird. Man hüte  
sich vor minderwerthigen Nach-  
ahmungen. Auf Anfrage Broschüre  
gratis und franco durch das  
**Pharmaceutische Bureau,**  
Valkenburg (L) Holland Nr. 158.  
Da Ausland, Doppelporto.

## Consumverein Hohenstein-Ernstthal,

c. G. m. b. H.

Montag, den 16. September findet Abends 8 Uhr im

Gasthaus zur Zehle

## Generalversammlung

statt. Tagesordnung:  
1. Kenntnißnahme über Verwaltungsbeschlüsse bez. Genehmigung  
derselben.  
2. Wahl eines Lagerhalters für die 2. Verkaufsstelle.  
3. Ergänzungswahl der Verwaltung.  
4. Anträge.  
5. Allgemeines.

**Cautionsfähige Bewerber** um die Lagerhalterstelle  
wollen schriftliche Gesuche bis mit **14. September** in unserem  
Contor niederlegen, wo auch die näheren Bedingungen einzusehen  
sind.

Der Vorstand.

**Ewald Griekbach.** **Herm. Müller.**

## Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Bekannten und Freunden die  
traurige Nachricht, daß Mittwoch, den 11. September,  
Nachmittags 1/2 5 Uhr unser lieber Gatte, Vater, Groß-  
und Schwiegervater, der Webermeister

## Karl Gotthilf Bergert

nach kurzem schweren Leiden in seinem 63. Lebensjahre  
sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung des theuren Entschlafenen findet  
Sonntag, den 14. September, Nachmittags 3 Uhr  
unter freiwilliger Begleitung vom Trauerhause, äußere  
Feldstraße, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten  
**die tieftrauernden Hinterlassenen.**  
**Ida Bergert** und Kinder.

Hohenstein-Ernstthal, Leipzig, Hermsdorf und  
Wernsdorf, den 12. September 1901.